

12. Jh.), die u. a. ein Nekrolog, ein Verzeichnis von Kanonikern, verschiedene religiöse Texte (z. B. die Homilien zu den Evangelien oder den *Liber regulae pastoralis* von Gregor dem Großen, eine Predigt von Beda Venerabilis u. v. m.), den Text der *Institutio canonicorum* der Synode von Aachen 816 sowie Texte gegen die Simonie enthalten; vor allem wegen dieser letzteren, die L. mit vallombrosianischen Hss. in Verbindung bringt, vermutet er eine Entstehung der Hss. im Kloster Vallombrosa oder zumindest in einem Kloster der Vallombrosaner; als Anhang ediert L. einige Passagen aus den Hss. (u. a. das Nekrolog).

K. G.

Anette LÖFFLER, Die Fuldaer Handschriftenfragmente im Staatsarchiv Marburg, Fuldaer Geschichtsblätter 97 (2021) S. 43–80, stellt in einem reich bebilderten Beitrag die Erschließung von Hss.-Fragmenten aus den Beständen der ehemaligen Fuldaer Klosterbibliothek vor, die sich heute im Hauptstaatsarchiv Marburg befinden (bislang ungedruckter Katalog: Johannes Staub / Anette Löffler, Erschließung der Handschriftenreste Hr 1 – Hr 6 im Hessischen Staatsarchiv Fulda); besonderes Augenmerk legt sie auf liturgische Fragmente, die teils bereits seit Jahrzehnten bekannt sind, aber auch im Zuge der Katalogisierung neu erfasste Fragmente finden Erwähnung – so verweist sie auch auf Stücke, die sich bereits bekannten Fragmenten zuordnen lassen (Hr 2,22, ein Doppelblatt mit einem Kommentar des Hieronymus aus dem 8. Jh. – oder Schnipsel, die Werken Alkuins zugewiesen werden können, Hr 4,35a–c, d–e, g–h, j–l).

K. G.

Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die mittelalterlichen Handschriften aus Cgm 5255–7000 einschließlich der althochdeutschen Fragmente Cgm 5248, beschrieben von Elisabeth WUNDERLE (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis 5,9) Wiesbaden 2018, Harrassowitz, XXXI u. 806 S., ISBN 978-3-447-10988-8, EUR 189. – Nach ihrem Katalog der Hss. von St. Emmeram (vgl. DA 53, 190) beschließt die Vf. mit dem vorliegenden Band die Reihe der Kataloge deutschsprachiger Hss. der Bayerischen Staatsbibliothek; er enthält 114 mustergültige Katalogeinträge zu bis ca. 1550 zu datierenden Hss. 61 dieser Hss. gelangten aus dem ehemaligen Allgemeinen Reichsarchiv, aus Regensburg, aus Ungarn und aus Neuburg an der Donau in die Staatsbibliothek (vgl. S. IX–XVI). Da es sich teils um Sammelhss. mit mehr als 20 unterschiedlichen Texten handelt – stolze 122 Texte beinhaltet das Hausbuch des Regensburger Bürgers Ulrich Mostl (Cgm 5919) –, sind die Katalogeinträge häufig sehr umfangreich. Unter den beschriebenen Texten erwähnenswert sind z. B. die altalemannische Psalmenübersetzung aus dem 2. Drittel des 9. Jh. (Cgm 5248(1, S. 3–5), die Wessobrunner Predigten (Cgm 5248(3, S. 11–15), das um 1470 entstandene Arzneibuch des Heinrich Pflaundorfer (Cgm 5499; S. 197–209), die Pollinger Wachstafeln (Cgm 5918(1–16; S. 257–264) oder ein reich illustriertes Exemplar von Rudolfs von Ems Weltchronik (Cgm 6406, S. 546–552). Für Historiker von Interesse sind vor allem die um 1478 in Rottenbuch entstandene Sammelhss. mit u. a. lateinischen Versen auf Ladislaus Postumus und Friedrich den Siegreichen